

## Protokoll Nr. 1 über die Sitzung des Sportausschusses

**Sitzungstermin:** Dienstag, 21.02.2012  
**Beginn der Sitzung:** 17:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 18:35 Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

### Anwesend:

**Vorsitzende**  
Risius, Andrea

**SPD-Fraktion**  
Arends, Matthias  
Boeters, Fenke  
Burfeind, Heidrun  
Mecklenburg, Rico  
Scheffel, Enno  
Stöhr, Friedrich

(ab 17:04 Uhr)

**CDU-Fraktion**  
Kronshagen, Heinrich

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**  
Baumfalk, Britta

**FDP-Fraktion**  
Bolinus, Erich

**Beratende Mitglieder**  
Wehmhörner, Hans-Jürgen  
Wiechmann, Wilhelm

**von der Verwaltung**  
Sprengelmeyer, Thomas  
Buß, Thomas  
Harms, Werner

**Protokollführung**  
Rauch, Agnes

**Gäste**  
Müller-Dohm, Bernd  
de Jonge, Stefan

## Protokoll Nr. 1 über die Sitzung des Sportausschusses am 21.02.2012

### Öffentlicher Teil

**TOP 1** Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Frau Risius** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

**Beschluss:** Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 2** Verpflichtung beratender Mitglieder gemäß § 54 ( 3 ) NKomVG

**Frau Risius** nimmt die Verpflichtung der beratenden Mitglieder Hans-Jürgen Wehmhörner und Wilhelm Wiechmann gemäß § 54 (3) NKomVG vor.

**TOP 3** Feststellung der Tagesordnung

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 4** Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

### **B E S C H L U S S V O R L A G E N**

**TOP 5** Sportentwicklungsplanung – Aktueller Stand und weiteres Vorgehen  
Vorlage: 16/0195

**Herr Sprengelmeyer** erklärt, er freue sich, nach vierjähriger Tätigkeit heute den Sportentwicklungsplan vorlegen zu können. Am 09.05.2011 seien dem Sportausschuss bereits die Grundzüge der Sportentwicklungsplanung und deren Ausrichtung vorgestellt worden. Er wolle sich an dieser Stelle bei allen Beteiligten und insbesondere beim Stadtsportbund für die intensive Mitarbeit bedanken. Sein Dank würde auch an den Landessportbund Niedersachsen, an die Hochschule Emden/Leer und an das Institut für Innovations-Transfer Emden gehen.

Er führt weiter aus, Sportentwicklungsplanung sei eine bedeutende Grundlage für die Entwicklungen der Volksgesundheit insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels. Angebotsstrukturen müssten angepasst und altersgerecht ausgelegt werden. Die Vereine müssten sich aktuellen Herausforderungen stellen und ggf. mit anderen Vereinen fusionieren. Die Anzahl der Kinder und Jugendliche habe sich in Emden in den letzten 40 Jahren ungefähr halbiert, sodass es nunmehr nur noch 8.000 Kinder und Jugendliche geben würde. Dementsprechend habe sich der Anteil der älteren Bevölkerung erhöht. Aufgrund dieser qualitativen Entwicklungen müsse die Kommune dann auch entscheiden, wie Förderrichtlinien künftig auszusehen hätten und wie Sportstätten zu gestalten seien. In der letzten Sportausschuss-Sitzung habe die Verwaltung den Auftrag erhalten, eine Koordinierungs- bzw. Steuergruppe einzurichten, die anschließend mit der konkreten Ausarbeitung weiterer Maßnahmen betraut werde. Aus

## Protokoll Nr. 1 über die Sitzung des Sportausschusses am 21.02.2012

diesem Grunde bitte er nach der Vorstellung des Sportentwicklungsplans durch die Vertreter der Hochschule um Zustimmung zur Einrichtung dieses Steuerkreises.

Die **Herren Stefan de Jonge** und **Bernd Müller-Dohm** stellen gemeinsam den Abschlussbericht zur Sportentwicklungsplanung anhand einer PowerPoint-Präsentation vor. Diese Präsentation ist im Internet unter [www.emden.de](http://www.emden.de) einsehbar.

**Frau Risius** bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

**Frau Burfeind** bedankt sich ebenfalls und erklärt, die SPD-Fraktion freue sich, dass nunmehr endlich der Sportentwicklungsplan vorliege. Dieser beinhalte viele gute Vorschläge, die nach einer weiteren Konkretisierung umgesetzt werden könnten. Sie begrüße die Einrichtung eines Steuergremiums, da man die Vereine nicht alleine lassen dürfe. Es sei sehr sinnvoll, Vorschläge für den Rat zu erarbeiten, die dann in einer Reihenfolge eingebracht und umgesetzt werden könnten. Der Sportentwicklungsplan sei eine Basis, die als Arbeitsinstrument für weitere Entwicklungen genommen werden könne.

**Herr Bolinius** stimmt ebenfalls der Einrichtung eines Steuerkreises zu und schlägt vor, hierzu auch noch Leute hinzuzuziehen, die jahrelange Erfahrungen in den Sportvereinen hätten. Bezüglich des demografischen Wandels ist Herr Bolinius der Ansicht, dass hier die Älteren mehr mit eingebunden werden müssten.

**Herr Sprengelmeyer** bemerkt, grundsätzlich sei es so, dass dieses Gremien sich u. a. aus drei Vertretern der Stadt Emden aus den Bereichen des Fachdienstes Schule und Sport und aus dem Fachbereich Gesundheit und Soziales, zusammensetze. Da dieses Gremium nicht für sich allein arbeite, würden auch entsprechende Partner einbezogen, so z. B. bei Themen der Sporthallen das Gebäudemanagement oder bei Reha-Angelegenheiten die Krankenkassen. Natürlich würden auch die Sportvereine einbezogen, zumal der Sportentwicklungsplan am 03.05.2012 im Rahmen einer Sitzung des Stadtsportbundes den Vereinen vorgestellt werde, sodass auch hier Anregungen aus der Praxis mitgenommen werden könnten.

Auf die Frage von **Frau Baumfalk** hinsichtlich einer Skaterbahn entgegnet **Herr Sprengelmeyer**, derzeit werde das Feld eruiert, da die Idee aufgekommen sei, den alten Hallenbereich auf dem Kasernengelände zu nutzen. Eine Fachfirma prüfe zurzeit, welche Möglichkeiten dort bestehen würden und was es kosten werde. Wenn ein Ergebnis vorliege, werde er den Sportausschuss darüber informieren.

**Herr Wehmhörner** erklärt, der Stadtsportbund freue sich, dass nach vier Jahren nunmehr der Sportentwicklungsplan vorliege. Dabei handele es sich jedoch um kein Konstrukt, welches man an die Seite legen könne, denn im Prinzip fange die Arbeit jetzt an. Das Steuerungsgremium solle nicht nur Prioritäten erarbeiten, sondern mit den Sporttreibenden in Kontakt kommen, um entsprechende Möglichkeiten zu eruieren, was man finanziell gestalten könne. Bei dem Termin am 03.05.2012 werde man auch den Bereich der Jugendförderung und die Pflege der Sportanlagen ansprechen. In diesem Zusammenhang wolle er darauf hinweisen, dass der Stadtsportbund die Vereine zu einem Termin in den nächsten Tagen mit den Stadtwerken eingeladen habe, bei dem auch Themen aus dem Sportentwicklungsplan vorgestellt würden.

Weiter stellt Herr Wehmhörner fest, dass eine Umsetzung sicherlich nicht kurzfristig möglich sei. Er sei gespannt auf diese Arbeit und gehe davon aus, dass diese erfolgreich sein werde.

**Frau Risius** stellt abschließend fest, der Sportentwicklungsplan solle in bewährter Zusammenarbeit mit den Vereinen, dem Stadtsportbund, dem Rat und der Verwaltung der Stadt Emden bearbeitet werden. Sicherlich würden nicht alle Maßnahmen sofort erledigt werden können, sondern alle Beteiligten noch lange Zeit beschäftigen. Frau Risius bedankt sich bei den Herren

## Protokoll Nr. 1 über die Sitzung des Sportausschusses am 21.02.2012

de Jonge und Müller-Dohm für die Begleitung im Sportausschuss. Ihrer Ansicht nach mache man mit diesem Beschluss einen ersten Schritt und sei somit auf einem guten Wege.

**Beschluss:** Zur Umsetzung des Berichts über die Sportentwicklungsplanung der Stadt Emden wird ein Steuergremium mit folgender Besetzung eingesetzt:

- 3 Vertreter/innen Stadt Emden  
(Fachbereich Gesundheit und Soziales, Fachbereich Jugend, Schule und Sport)
- 2 Vertreter/innen Stadtsportbund Emden
- 1 Koordinator/in

Die Koordination/Geschäftsführung übernimmt der Stadtsportbund Emden. Zu diesem Zweck erhält der Stadtsportbund einen jährlichen Zuschuss für Personal- und Sachkosten in Höhe von 10.000 €. Das Projekt ist auf 3 Jahre befristet.

**Ergebnis:** einstimmig

### **MITTEILUNGSVORLAGEN**

**TOP 6** Ökologische Sanierung der Sportanlagen  
Vorlage: 16/0196

**Herr Buß** erläutert zunächst die Vorlage und erklärt, wie bereits in der letzten Sitzung des Sportausschusses mitgeteilt, müssten mit vielen Vereinen neue Pachtverträge abgeschlossen werden. Diese Verträge mit einer längeren Laufzeit würden auch eine Regelung hinsichtlich der Verkehrssicherheit und deren Übertragung auf die Vereine beinhalten. Voraussetzung sei hier, dass zunächst einmal auf den Sportanlagen ein ordentlicher Zustand hergestellt werde. Diese Thematik sei in zahlreichen Gesprächen mit dem Stadtsportbund, dem Ökowerk und auch mit Fachfirmen erörtert worden. Demnach werde kaum eine andere Möglichkeit verbleiben, als die bestehenden Pflanzungen durch Bepflanzungen zu ersetzen, die nur geringen oder keinen Pflegeaufwand benötigen. Damit würden die ehrenamtlichen Helfer der Vereine diese Anlagen wieder pflegen können. Darüber hinaus wolle man eine große biologische Vielfalt herstellen und eine Bewusstseinsbildung für eine sinnvolle Verbindung von Sport und Umwelt schaffen. Verbunden sei damit auch eine drastische Reduzierung von Unterhaltskosten, die aufgrund des jetzigen Zustandes dort erreicht worden seien.

Herr Buß führt weiter aus, nach den Schnittmaßnahmen wolle man die Anlagen durch wertvolle ortsspezifische und von den Vereinen leicht zu pflegende Pflanzen wieder aufforsten. Derzeit sei man dabei, in einem ersten Schritt diese Maßnahmen an zwei Anlagen durchzuführen. Der Stadtsportbund habe sich dankenswerterweise sehr engagiert und es übernommen, zunächst gemeinsam mit Fachleuten eine Ist-Aufnahme der Sportanlagen durchzuführen. Wie der Presse zu entnehmen gewesen sei, werde zurzeit auf dem Parkplatz des SV Petkum diese Maßnahme durchgeführt und morgen auf dem Parkplatz des Big-Points bzw. der BSV Kickers, Sportanlage Barenburg, fortgesetzt. Auch dort seien zahlreiche Weiden sehr hoch gewachsen und stellen erhebliche Risiken für die Verkehrssicherheit dar.

Bezüglich der Anfrage der FDP-Fraktion bemerkt Herr Buß, bei den Bäumen in Petkum würde es sich ausschließlich um Weiden handeln, die zurückgeschnitten werden müssten. Diese Weiden seien von zwei Gärtnermeistern begutachtet worden. Ein schriftliches Gutachten über die Wertung jedes einzelnen Baumes liege jedoch nicht vor. Das Zurückschneiden dieser Weiden

## Protokoll Nr. 1 über die Sitzung des Sportausschusses am 21.02.2012

als Kopfweiden sei keine außergewöhnliche Maßnahme, da die Bäume relativ schnell wieder austreiben würden. Dadurch könnten die Bäume auch von den ehrenamtlichen Helfern des Vereins verhältnismäßig einfach gepflegt werden. In der Anfrage sei auch auf die Pappeln hingewiesen worden, die in Oldersum am Ems-Seiten-Kanal zurückgeschnitten worden seien. Herr Buß erklärt, der Vorarbeiter der Firma in Petkum habe ihm dringend geraten, Pappeln zu fällen und durch entsprechende hochwertige Gehölze zu ersetzen. Bei den Bäumen im Bereich des Big-Points handele es sich um Weiden, die bis zur unbedingt notwendigen Höhe zurückgeschnitten würden, um dann wieder neu austreiben zu können.

Hinsichtlich des finanziellen Aufwandes stellt Herr Buß fest, hierzu habe er in der Vorlage einige Ausführungen gemacht. Dabei handele es sich zurzeit noch um grobe Schätzkosten, da nicht jeder einzelne Baum bewertet worden sei. Zum Teil seien die Bäume nicht mit schwerem Gerät erreichbar und müssten von einem professionellen Baumkletterer kleinteilig abgetragen werden.

**Frau Risius** bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

**Herr Bolinius** begrüßt die ökologische Sanierung der Sportanlagen, da dieses ein kleiner Sportverein nicht schaffen könne. Er sei jedoch erstaunt gewesen, dass auch die großen Pappeln auf dem Parkplatz des SV Petkums gefällt würden. Seiner Ansicht nach sei dieses nicht so vereinbart worden, da der Parkplatz der Stadt Emden gehöre. Auch finde er die Höhe von ungefähr 2 m, die bei einigen Weiden stehen bleiben würden, als viel zu gering.

**Herr Buß** erklärt, der Parkplatz gehöre zu dem Gesamtgelände Sportanlage und Schulgebäude. Es mache aus seiner Sicht auch keinen Sinn, diese Bäume an der Straße nicht zu beschneiden. Bezüglich der Höhe der verbleibenden Bäume bemerkt Herr Buß, dieses richte sich nach der Vergabelung der Hauptzweige und betrage zwischen 2 m und 3,50 m. Im Übrigen müsse man darauf vertrauen, dass die Fachfirma diese Schnitte vernünftig durchführe.

**Frau Burfeind** stellt heraus, auch die SPD-Fraktion begrüße diese Initiative, die vom Stadtsportbund ausgegangen sei. Einerseits müsse die Verkehrssicherungspflicht gewährleistet werden, während andererseits die Vereine mit der Pflege der Pappeln inzwischen überfordert seien. Insoweit sei die Idee gut, die alten abhängigen Bäume zu entfernen und in Zusammenarbeit mit dem Ökowerk etwas ökologisch Sinnvolles entstehen zu lassen.

**Frau Baumfalk** fragt hinsichtlich der ehrenamtlichen Helfer an, was man tun werde, wenn nicht mehr genug Helfer da seien. Weiter bemerkt sie, in der Vorlage werde einerseits von gezielter Auswahl von geeigneten Pflanzen gesprochen, andererseits von Herstellung einer großen biologischen Vielfalt. Dieses würde sich ihrer Meinung nach widersprechen.

**Herr Buß** stellt fest, dass die Vereine über diese ehrenamtlichen Helfer verfügen würden. Zunächst gehe man einmal davon aus, dass diese Helfer noch lange Jahre aktiv seien. Wenn ein Verein eines Tages seine Anlage so nicht mehr pflegen könne, dann müsse im Einzelfall darüber entschieden werden.

Hinsichtlich der Formulierung teilt Herr Buß mit, bei der Sanierung sei auch das Ökowerk beteiligt und wähle die neu zu pflanzenden Gehölze entsprechend aus, da ein hohes Interesse bestehe, diese Anlagen wirklich ökologisch hochwertig herzustellen. Zudem würden diese Aufforstungen auch mit den Vereinen vor Ort diskutiert.

**Herr Wehmhörner** berichtet, zunächst sei mit den Sportanlagen Petkum und Barenburg der einfachste Anfang gemacht worden. Wenn man sich jedoch die Pappeln bei der Sportanlage des FT 03 anschau, dann wisse man auch, was es kosten werde, diese Bäume wegzunehmen oder zu beschneiden. Pappeln, die 30 bis 35 Jahre alt und 40 m hoch seien, seien verkehrssicherungstechnisch gefährlich. Von daher stelle sich die Frage, wann man mit der Sanierung

## **Protokoll Nr. 1 über die Sitzung des Sportausschusses am 21.02.2012**

anfänge könne. Doch dieses sei auch eine Frage des Geldes. Es gehe auch darum, den Jugendlichen in den Vereinen durch Neuanpflanzungen die Pflege der Bäume näherzubringen. Abschließend stellt Herr Wehmhörner fest, er sehe keine andere Chance, als die Pappeln, die nicht von der Baumschutzsatzung betroffen seien, entfernen und durch Neuanpflanzungen ersetzen zu lassen.

**Herr Kronshagen** erklärt, auch die CDU-Fraktion begrüße die geplante Sanierung und die Zusammenarbeit mit dem Ökowerk. Dabei gibt er zu bedenken, dass durch die nachfolgende Pflege durch die ehrenamtlichen Helfer in den nächsten Jahren das gespart werden könne, was jetzt ausgegeben werden müsse.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

### **TOP 7** Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

**Herr Buß** weist auf die kommende Sportlerehrung am 11.03.2012 um 11:00 Uhr im Rummel des Landesmuseums hin. Dort würden insgesamt 51 Sportlerinnen und Sportler aus neun Vereinen geehrt. Den Beteiligten sowie den Vereinen werde in den nächsten Tagen eine entsprechende Einladung zugehen.

### **TOP 8** Anfragen

Es werden keine Anfragen gestellt.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.